



# Anfrage

**Amt:** Stadtbetriebe Hennef (AöR) - Stadtentwicklung,  
Liegenschaften  
**Vorl.Nr.:** F/2016/0053  
**Datum:** 29.03.2016

**TOP:** \_\_\_\_\_

**Anlage Nr.:** \_\_\_\_\_

Gremium	Sitzung am	Öffentlich / nicht öffentlich
Ausschuss für Wirtschaft, Tourismus und Energie	19.04.2016	öffentlich

## Tagesordnung

Anfrage der CDU Fraktion, E-Mobilität in Hennef, vom 22.02.2016

## Anfragentext

### Anfrage:

1. Wie viele Ladesäulen für Elektrofahrzeuge gibt es im Hennefer Stadtgebiet, von wem werden diese betrieben, wie werden diese finanziert und sofern eine Aussage hierzu möglich ist – wie sind die Auslastungsgrade?
2. Wie viele Elektrofahrzeuge sind im Hennefer Stadtgebiet zugelassen?
3. Gibt es Bestrebungen im Rahmen des Mobilitätsmanagements weitere Ladesäulen auf öffentlichen oder privaten Flächen zu errichten? Wenn ja, gibt es entsprechende öffentliche Förderprogramme der Bundes-/Landesregierung oder Kooperationsprojekte mit Privaten, z.B. mit Supermärkten zur Batterieladung während des Einkaufs, zwecks Schaffung dieser Infrastruktur?
4. Denkt die Stadt über Vergünstigungen für E-Autos, z.B. begünstigtes Parken, vergünstigtes Laden der Fahrzeuge etc. nach?

### Antwort:

zu 1:

Dem Fachbereich SBH AöR sind zurzeit folgende Standorte von Ladesäulen für Elektrofahrzeuge im Stadtgebiet Hennef bekannt:

- Historisches Rathaus – 2 Steckdosen - Ladestation für E-bikes,
- Haltepunkt Siegbogen – 38 Miet-Fahrradboxen mit Elektroanschluß,
- in Planung (schon vorhanden) 3 Steckdosen - Ladestation für E-bikes im Bereich des Busbahnhofes,

- Parkhaus Humperdinckstraße Hennef – 2 Steckdosen für Elektroautos, Betreiber RWE,
- Berufskolleg Fritz-Jacobi-Str. Hennef – 2 Steckdosen für Elektroautos, Betreiber RWE,
- Bodenstraße P+R Parkplatz Hennef – 2 Steckdosen für Elektroautos, Betreiber RWE,
- Tiefgarage Rathaus Hennef – nichtöffentliche Steckdose für Elektroautos, Betreiber RWE,
- Private Ladestation der Fa. Opdenhoff, Bonner Straße mit 2 Steckdosen für Elektroautos,
- Private Ladestation der Fa. Bauhaus für E-bikes.

Darüber hinaus bieten einige Restaurants/Gaststätten in Hennef Ihren Kunden Steckdosen an, an denen Ladegeräte für E-Bikes angeschlossen werden können.

Zu 2:

Nach Auskunft der Zulassungsstelle des Rhein-Sieg-Kreises waren in Hennef am 31.12.2015 insgesamt 27 Elektrofahrzeuge zugelassen, davon 13 Elektro-PKW, 5 Elektro-Leicht-PKW (z.B. Renault Twizy) und 9 sonstige Elektrofahrzeuge (zugelassene Sonder-Kfz, z.B. Gabelstapler).

Nicht registriert werden dort zulassungsfreie Elektroroller und E-Bikes mit kleinem Nummernschild (bis 45 km/h).

Von den in Hennef zugelassenen 66 Hybridfahrzeugen sind 4 auch von einer E-Ladestation abhängig.

Zu 3:

Im Juni 2015 wurde die Methodische Grundlegung für eine Strategie zum sukzessiven Ausbau der Ladeinfrastruktur für Elektromobilität in Bonn und dem Rhein-Sieg-Kreis vorgestellt. Ziel des Projektes war die Entwicklung einer Strategie zum sukzessiven Aufbau von Ladeinfrastruktur für Elektromobilität in Bonn und dem Rhein-Sieg-Kreis. Ausgehend von den Ausbauzielen der Bundesregierung für die Ladeinfrastruktur für E-Autos und der Fahrzeugdichte in der Stadtregion Bonn-Rhein-Sieg wurden Ausbauszenarien für 2016-2020 identifiziert. Um die Ausbauziele zu erreichen, muss die Anzahl der zu errichtenden Ladesäulen von 256 in 2016 sukzessive auf 935 in 2020 erhöht werden.

Ziel des Projektes war es, ein optimales Raster zur Verteilung der Ladesäulen zu erstellen, und eine systematische Vorgehensweise für einen schrittweisen Ausbau der Ladeinfrastruktur im Hinblick auf E-Autos und E-Bikes zu entwickeln.

Als potentielle Standortoptionen wurden dabei die sog. Points of Interest (POIs) (Touristische Ziele, Freizeitangebote, etc.) und Park-&-Ride-Plätze im Stadt- und Kreisgebiet berücksichtigt. Die so identifizierten Standortoptionen wurden gemäß ihrer Bedeutung klassifiziert. Anschließend wurden sie anhand von Verkehrsdaten weiter gewichtet. Darüber hinaus wurde eine aktuelle Erhebung zu existierenden Ladestellen in Bonn und dem Rhein-Sieg-Kreis berücksichtigt. Mithilfe eines Optimierungsalgorithmus wurde so für ein jedes der vorgegebenen Ausbauziele die optimale Positionierung und Verteilung der Standorte bestimmt. Um auf der Basis der so entwickelten Standortvorschläge zu einer konkreten baulichen und technischen Umsetzung der Ladeinfrastruktur zu gelangen, sind darüber hinaus weitere Analyse- und Planungsschritte notwendig. Hierzu wurde im Rahmen des Projektes ein Leitfaden entwickelt und exemplarisch am Beispiel zweier Verkehrszellen (Königswinter und Bonn-Innenstadt) im Rahmen eines Workshops erprobt. Die weitere Umsetzung bleibt abzuwarten. Dabei werden natürlich auch die möglichen Förderprogramme und die bisherigen Kooperationen (RWE) weiter geprüft.

Im Rahmen Ihrer Vereinsarbeit vor Ort versuchen Stadtmarketing Hennef und die Werbegemeinschaft Hennef gemeinsam mit der AG Fahrradfreundliches Hennef des ADFC die Möglichkeiten für E-Mobilität zu verbessern. Stadtmarketing Hennef hat mit dem RWE wegen einer weiteren Ladestation in der Innenstadt (s. Punkt 1) bereits eine Kooperation abgeschlossen. Beide haben das Ziel, weitere Mitglieder, Einzelhändler und die gewerbliche Wirtschaft hier zu einem privatwirtschaftlichen Engagement zu motivieren.

Auch aus der AG Wohnen/Mobilität des Projektes „Älterwerden in Hennef“ wurde mehrfach angeregt, die Zahl von E-Bike-Ladestationen, insbesondere in den Außenorten, zu erhöhen.

Zu 4:

Bisher wurde das Thema „Vergünstigungen“ in der Stadtverwaltung noch nicht thematisiert. Insbesondere begünstigtes Parken ist in anderen Städten mit Problemen bei der Umsetzung behaftet, weil durch die noch derzeit langen Ladezeiten von PKW das Ziel einer Parkraumbewirtschaftung (hoher Umschlag) nicht erreicht wird.

Hennef (Sieg), den 04.04.2016

Klaus Barth  
Vorstand